



Forstschutz-Information Oktober

Herausgegeben von der Abteilung Waldschutz und Waldzustandsüberwachung

12.10.2010



Aktuelle Informationen zu den Themen:

- Buchdrucker-Befallssituation
- Ergebnisse der Schwarmflugüberwachung Nonne und Schwammspinner
- Beginn der Überwachung der Frostspanner-Arten

Zur Entwicklung der Buchdrucker-Befallssituation

Die konsequente Bekämpfung des Buchdruckers in den vergangenen Jahren und die unterstützende Wirkung meteorogener Faktoren führten zu dem überdeutlichen Rückgang des Stehendbefalls in den Fichtenbeständen. Im Meldemonat September registrierten die Forstämter lediglich 4.958 fm neuen Käferbefall, das sind 81% weniger als im September 2009 (Abb. 1). Auflaufend beträgt die Stehendbefallsmenge seit Juni 24.779 fm. Im Vergleichszeitraum 2009 wurden auflaufend noch beachtliche 124.366 fm erkannt. Auch die Anzahl der Befallsstellen reduzierte sich von 8.454 auf 3.035 Teilflächen.

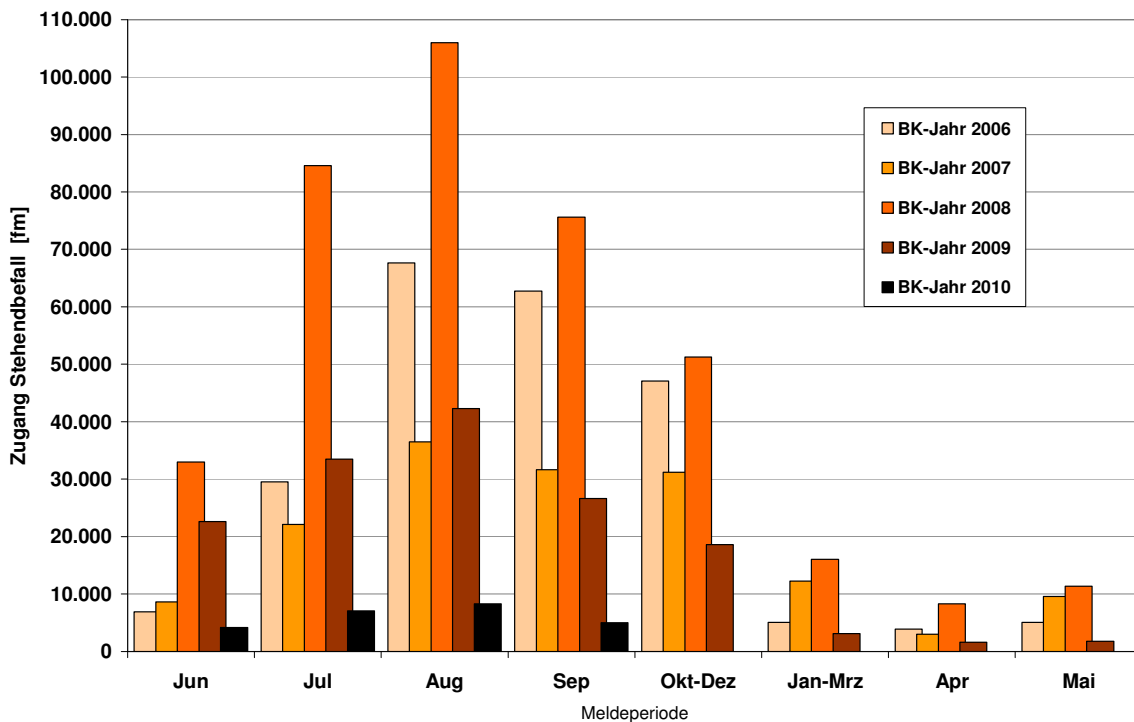


Abb. 1: Monatlicher Zugang an Buchdrucker-Stehendbefall

Für das gesamte Käferjahr bis Mai 2011 kann nach den vorliegenden Zahlen von einer Stehendbefallsmenge von etwa 40.000 fm ausgegangen werden.

Damit hat sich die Buchdrucker-Befallssituation 2010 mehr als deutlich entspannt.

Ergebnisse der Überwachung der Nonne

Als Frühwarnsystem kamen zur Überwachung der Nonne 221 Pheromonfallen in den Forstämtern und dem Bundesforstbetrieb Thüringen/Erzgebirge zum Einsatz.

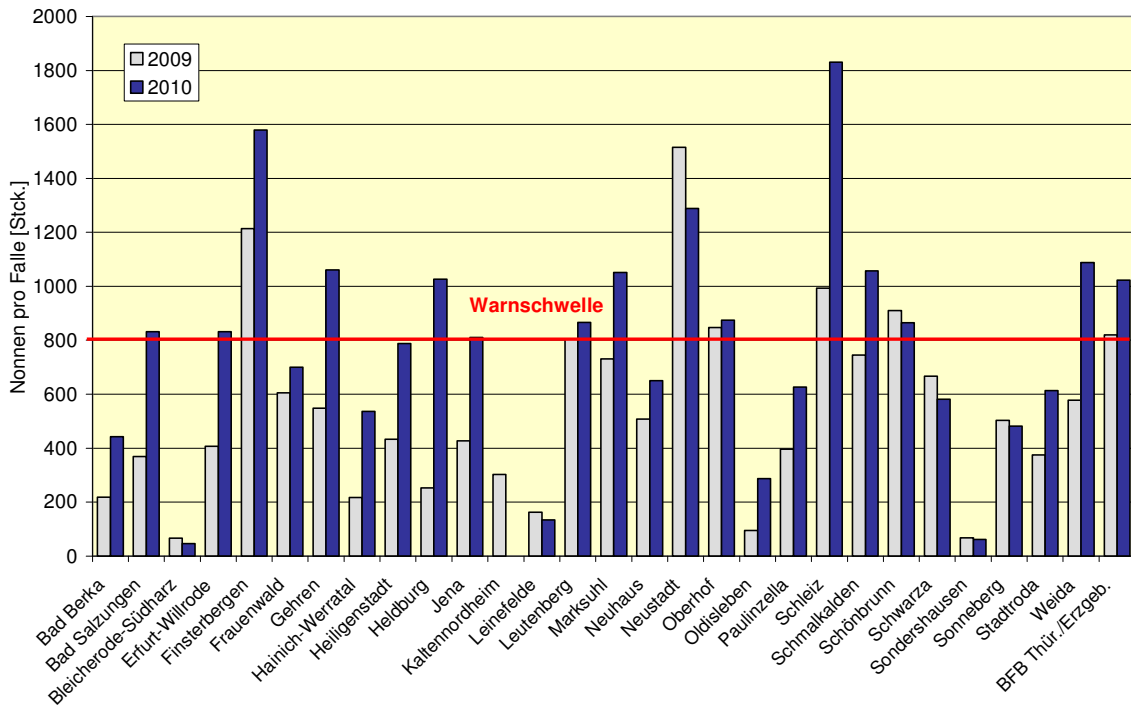


Abb. 2: Maximale Nonnenfalterfänge in den Forstämtern 2009 und 2010

Seit drei Jahren **steigen** die Nonnen-Fangzahlen in den Lockstofffallen an. Die Warnschwelle von 800 Faltern in der Fangperiode wurde dabei 2009 auf 8 und 2010 auf 37 Überwachungsflächen in den Forstämtern überschritten.

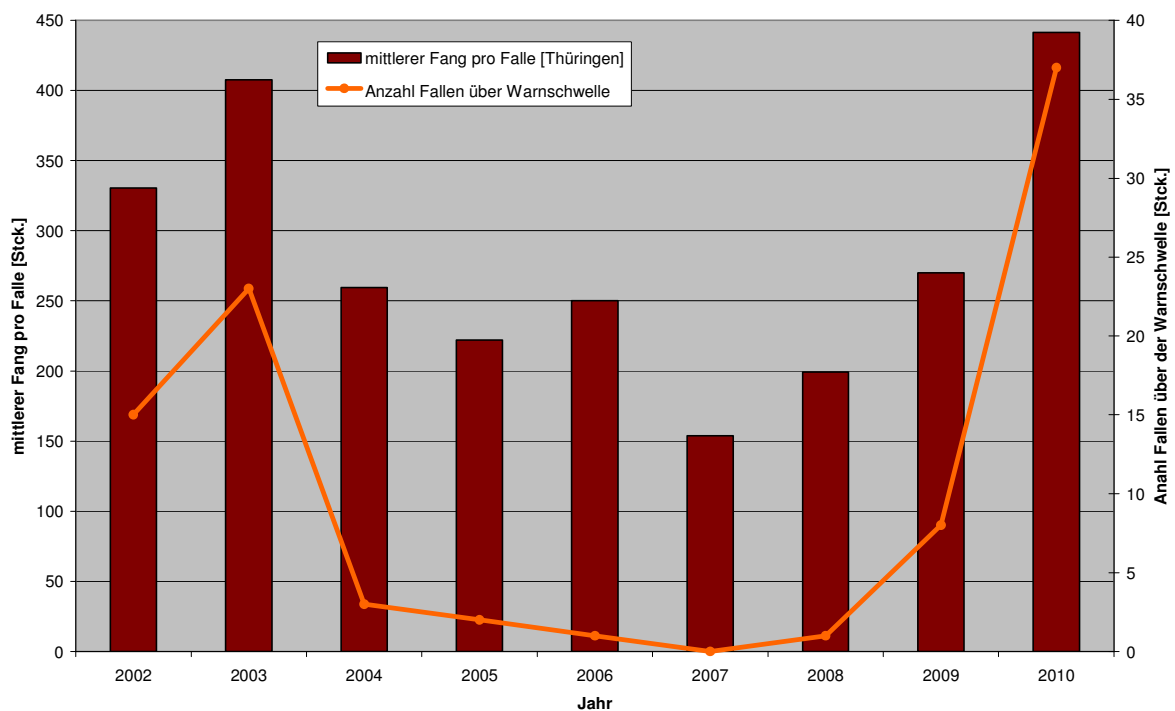


Abb. 3: Mittlere Anzahl gefangener Nonnenfalter in den Pheromonfallen und Anzahl der Flächen über der Warnschwelle im Zeitraum 2002 bis 2010

Tab. 1: Überwachungsflächen mit Fangsummen über der Warnschwelle von 800 Nonnenfalttern im Vergleich zu den Fangergebnissen 2009

Forstamt	Revier	Abt./Tlf.	Fangsumme 2010	Fangsumme 2009
Schleiz	Bad Lobenstein	3431 a 02	1.171	186
Schleiz	Liebengrün	1404 a 06	1.830	441
Schleiz	Liebengrün	4141 b 02	1.435	386
Schleiz	Schleiz	1119 a 05	834	541
Schleiz	Schleiz	1614 a 04	1.094	651
Schleiz	Schleiz	2149 a 04	1.011	993
Schleiz	Schleiz	2151 a 03	1.321	626
Schleiz	Schleiz	2158 a 03	928	611
Schleiz	Schleiz	2161 a 02	947	471
Schleiz	Schleiz	2169 a 04	1.199	817
Schleiz	Schleiz	2392 a 01	836	578
Schleiz	Schleiz	2431 a 03	1.046	595
Neustadt	Lernitz	0006 a 02	820	669
Neustadt	Lernitz	0206 a 10	1.288	1.514
Weida	Schömburg	8817 a 05	1.088	404
Weida	Vogtl Oberland	3105 b 07	802	250
Weida	Waldhaus	0867 a 05	964	161
Jena	Hainspitz	0815 a 02	810	126
Gehren	Unterweißbach	0323 a 20	1.061	412
Gehren	Großbreitenbach	0004 a 02	908	486
Schönbrunn	Saargrund	0114 a 02	864	910
Leutenberg	Saalfeld	0608 a 01	866	804
Erfurt-Willrode	Kranichfeld	0329 a 00	831	406
Heldburg	Hellingen	0206 a 02	1.005	70
Heldburg	Trostadt	1009 d 01	1.026	49
Heldburg	Trostadt	1010 a 06	917	41
Oberhof	Zella-Mehlis	0835 a 05	874	847
Schmalkalden	Heßles	0002 a 04	1.056	554
Bad Salzungen	Hohenwart	3168 b 02	832	219
Marksuhl	Mosbach	0515 a 02	1.051	731
Finsterbergen	Finsterbergen	0619 a 01	1.578	1.213
Finsterbergen	Georgenthal	0572 a 14	854	401
Finsterbergen	Georgenthal	0585 a 01	815	374
BFoB Thür./Erzgeb.	BFR Bad Klosterlausnitz	0036 a 03	930	819
BFoB Thür./Erzgeb.	BFR Pöllwitz	0076 a 02	956	420
BFoB Thür./Erzgeb.	BFR Pöllwitz	0120 a 03	1.022	388

2009 konnten bei den durchgeführten Puppenhülensuchen in den Beständen, in denen die Warnschwelle überschritten wurde, noch keine Puppenhülsenfunde nachgewiesen werden. In diesem Jahr wurden erstmals wieder Puppenhülsen, wenn auch bisher im unkritischen Bereich gefunden. Diese Überwachungsergebnisse weisen insgesamt auf einen Anstieg der Nonnendichten in den Beständen hin.

Ergebnisse der Überwachung des Schwammspinners

Auch der seit Jahren in der Latenz befindliche Schwammspinner hatte sich 2009 zurückgemeldet. In Südthüringen (FoA Heldburg) kam es 2009 zu einem rasanten Anstieg der Falterzahlen in den Monitoringfallen.

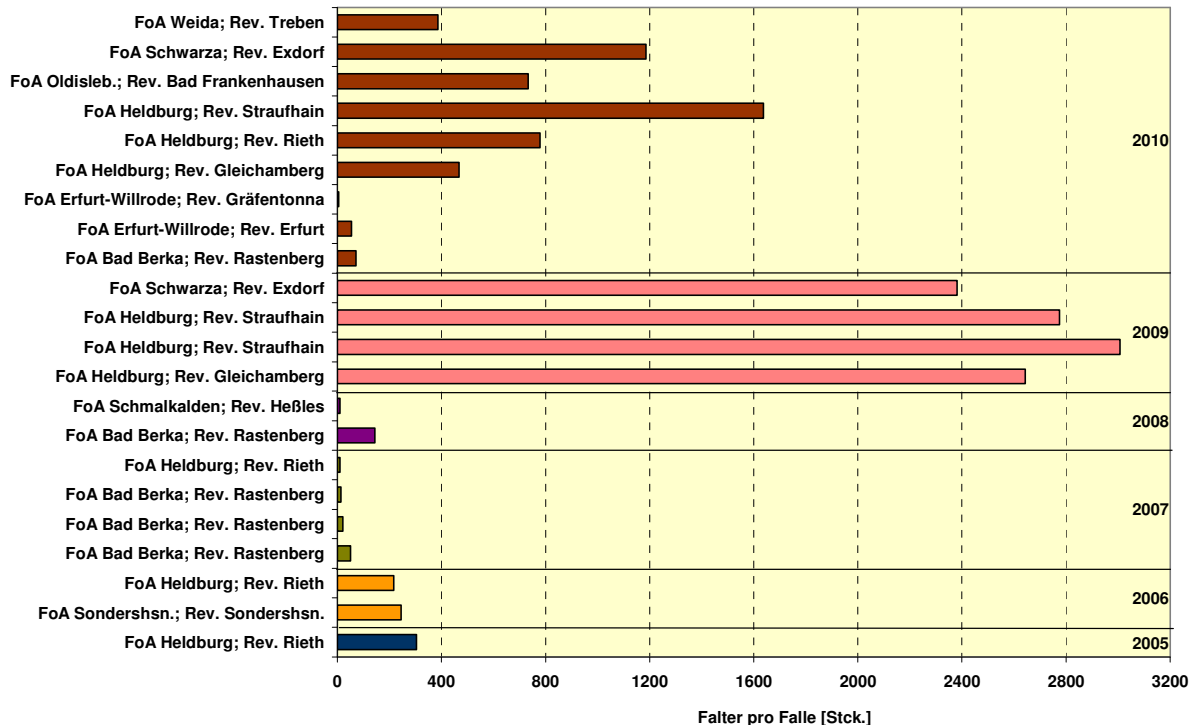


Abb. 4: Ergebnisse der Falterfänge in den Pheromonfallen

In den kontrollierten Eichenbeständen konnten in den vergangenen Jahren noch keine Eischwämme gefunden werden. In diesem Jahr waren aber erstmals wieder in Beständen, die Anfang der 90er-Jahre vom Schwammspinner-Fraß betroffen waren, Eischwämme nachweisbar. Kritische Dichten wurden noch nicht erreicht, allerdings sind die Untersuchungen dazu noch nicht abgeschlossen. Auch hier signalisieren die Ergebnisse der Monitoringfallen und die ersten Eischwammfunde einen Anstieg der Population. Im Zusammenhang mit den rückläufigen, aber auf einigen Flächen doch noch erhöhten Eichenwicklerdichten könnte es 2011 wieder zu stärkeren Fraßschäden in Südthüringen kommen.

Überwachungsmaßnahmen Oktober bis Dezember

- ✓ Kontrolle gefährdeter Kulturen auf Anwesenheitsmerkmale von Kurzschwanzmäusen bzw. Durchführung von **Probefängen**
- ✓ Durchführung von **Verwühlproben** zur Schermaus-Überwachung
- ✓ Ab Mitte Oktober sind in den Eichenbeständen **Leimringe** zur Überwachung des Frostspanners anzulegen.

Frostspanner ist der Sammelbegriff für verschiedene Spannerarten die im Winterhalbjahr fliegen. Nur die Männchen haben vollständig ausgebildete Flügel. Bei den Weibchen sind nur noch Stummelflügel vorhanden, d. h. sie sind flugunfähig. Die Raupen der verschiedenen Frostspanner-Arten fressen im Mai/Juni in Laubholzbeständen (polyphag). Die Raupen besitzen nur ein Paar Bauchfüße und die sogenannten Nachschieber. Dadurch bewegen sie sich „spannend“ fort. Zu den forstlich bedeutsameren Arten gehören der Kleine Frostspanner (*Operophtera brumata*), der Buchen-Frostspanner (*Operophtera fagata*) und der Große Frostspanner (*Erannis defoliaria*).



Männliche Falter am Leimring



Weibliche Falter mit Stummelflügeln



Leimring zur Erfassung der Frostspanner

- ✓ Nach der ersten Frostperiode werden in den Kiefernbeständen die **Bodensuchen nach den Überwinterungsstadien** von Kiefernspanner, Kieferneule, Kiefernspinner, Kiefernswärmer und von verschiedenen Blattwespenarten durchgeführt.

Die **Winterbodensuche** ist eines der ältesten Überwachungsverfahren. Mit diesen Bodensuchen werden gleichzeitig mehrere zu überwachende Insektenarten und einige ihrer Gegenspieler in den Kiefernbeständen erfasst. In der Bodenstreu überwintern die Puppen von Forleule und Kiefernspanner, die Raupen des Kiefernspinners sowie in Kokons verschiedene Kiefernbuschhornblattwespen. Die Bodensuchen werden in der Regel nach den ersten Nachtfrösten meist im Dezember nach einem vorgegebenen Suchschema auf 10 x 0,5 m² großen Suchflächen in Kiefernbeständen durchgeführt.

Diese Verfahren sind auf unserer Internetseite unter folgendem Link nachzuschlagen:
<http://www.thueringen.de/de/forst/waldoekologie/waldschutz/Ueberwachungsverfahren/content.html>